

Wichtig für Antiquare und katholische Spezialbuchhandlungen!

Sehr geehrter Herr Kollege!

Die Drucklegung meiner Konziliensammlung von Mansi mit Ergänzungen, Nachträgen etc., ist jetzt so weit vorgeschritten, dass der Vertrieb des Werkes für die Herren Antiquare und Spezial-Buchhändler für katholische Literatur ein interessantes Objekt darstellt, welches denjenigen der Herren Kollegen, die sich für den Absatz der „Amplissima Collectio Conciliorum“ zu verwenden die Güte haben wollen, einen erklecklichen Verdienst abwerfen kann.

Der erste Druck, welchen ich vor 4 Jahren begann, geschah in 250 Exemplaren, die durch 189 Subskriptionen auf die vollständige Kollektion und eine Anzahl von Teilbestellungen nahezu absorbiert waren, als die Frage an mich herantrat, die faksimilierten Tomi I—XXXV, welche inklusive der mit o (Introductio), 17 bis, 18 bis und 31 bis bezeichneten im ganzen 39 Bände ergeben, durch typographisch hergestellte Fortsetzungen zu ergänzen. Da stellte es sich heraus, dass die **nur auf einen Neudruck des alten Mansi berechnete, beschränkte Anzahl der ersten Subskription**, die Kosten für eine typographische Weiterführung des Werkes — auch unter Zuhilfenahme des Überschusses, welchen die faksimilierten Bände dem Verleger verdienstermassen eingebracht hatten — bei weitem nicht aufzubringen vermögen würde. So schritt ich denn vor drei Monaten zu einer Ergänzung der durch Verkauf von Einzelbänden zerrissenen Kollektionen und nahm einen zweiten Druck vor, auf diese Weise im ganzen **180 weitere Kollektionen** schaffend, die ich als **zweite Subskription** zu einem **billigen Vorzugspreise** auflegte, welche nun einen **erneuten, energischen Vertrieb** gestatten, den ich dadurch auch lohnend zu gestalten gesonnen bin, dass ich einen bei der Eigenart des Werkes **relativ hohen Rabatt** den Herren Kollegen zu gewähren mich entschlossen habe.

Während bei der ersten Subskription dieser Rabatt 10% betrug, erhöhe ich denselben bei der zweiten Subskription auf 15% bei einem, 20% bei zwei bis fünf, 25% bei 6 und mehr Exemplaren, und zwar von dem für Bibliotheken und Privatkunden festgesetzten Nettopreise von

| | | | |
|-----------------------------------|---------|---|--|
| 2150 Francs für die Exemplare No. | 1— 25 | } | für die Bände 1—35 in 39 Teilen, Format: Folio, gebunden, statt 3000 Francs Ladenpreis pro Exemplar. |
| 2200 " " " " " | 26— 50 | | |
| 2250 " " " " " | 51— 75 | | |
| 2300 " " " " " | 76—100 | | |
| 2450 " " " " " | 101—125 | | |
| 2600 " " " " " | 126—150 | | |
| 2800 " " " " " | 151—165 | | |

Ich hebe hervor, dass diese Vorzugspreise von mir als nur bis 30. Dezember 1904 gültig angezeigt worden sind, es Ihnen also durchaus frei steht, wo Ihnen das möglich und ratsam erscheint, sich auch einen höheren Preis bezahlen zu lassen. Jedoch empfehle ich, damit die Offerte als eine günstige in die Augen springt, es bei den oben von mir festgesetzten Preisen bewenden zu lassen und zunächst für 2150 Francs netto anzubieten. Der Ladenpreis für die bisher erschienenen Tomi 1—35 in 39 Bänden, gebunden, ist, wie schon gesagt, 3000 Francs, und dieser Preis wird mit fortschreitendem Absatz für die letzten 15 Exemplare (= No. 166—180) zu einem unbedingten Nettopreise.

Für die zweite Subskription habe ich persönlich, ausser einer Anzeige im französischen Buchhändler-Organ und dem gelegentlichen Verteilen einiger Prospekte, noch nichts getan, und von den oben erwähnten, 180 neu aufgelegten Exemplaren, welche unter allen Umständen die letzten sein werden, da die Platten nicht mehr existieren, sind bis heute erst die Nummern 1—4 subskribiert und zwar: No. 1 von einem belgischen Kloster und No. 2—4 von einer württembergischen Antiquariats-Buchhandlung.

Ich bitte die Herren Kollegen, welche sich des dankbaren Unternehmens anzunehmen die Güte haben wollen, sich mit mir direkt in Verbindung zu setzen, damit ich ihnen für die Interessenten ihres Wirkungskreises einen Probefbogen aus dem im Druck befindlichen 36. Bande drucken lasse. **Der Abdruck eines auffallenden Inserates über zwei Katalogseiten**, zu welchem ich die Unterlagen liefern würde, wäre im Interesse der guten Sache nicht nur, sondern auch in ihrem eigenen, **sowohl den Herren Antiquaren wie denjenigen katholischen Spezial-Buchhandlungen, welche Sortiments-Kataloge herstellen und in grösserer Exemplarzahl verbreiten, sehr zu empfehlen.** Der Erfolg kann nicht ausbleiben und die Herren Kollegen machen dabei ein glattes und einträgliches Geschäft mit einem Werke, das einen Ehrenplatz in jeder grösseren öffentlichen, Universitäts-, Seminar-, Kloster-, Kirchen-, bischöflichen und erzbischöflichen Bibliothek einzunehmen berufen ist.

**Sie verdienen: an einem Exemplare 322 Frcs. 50 Cts.,
an 2—5 Exemplaren je 430 Frcs.,
vom 6. Exemplare ab je 537 Frcs. 50 Cts.**

und zwar an den bis heute fertigen Bänden (1—35 nebst o, 17 bis, 18 bis und 31 bis). Die noch erscheinenden Bände 36 bis 45, von denen 36 und 37 unter der Presse sind und sicher noch im Laufe dieses Jahres herauskommen, werden je 77 Frcs. gebunden **ordinär** und 62 Frcs. mit 10% Extrarabatt netto kosten.

Das ganze Werk wird somit 45 Tomi in 50 Foliobänden umfassen, etwa 1908 fertig vorliegen und alle existierenden Konzilien-Sammlungen, inklusive der **Collectio Lacensis**, in sich vereinigen, alle älteren Kollektionen ähnlicher Art wie alle Einzelkonzilien also entbehrlich machen.

Ich bitte, darauf die Besitzer von älteren Sammlungen aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

Paris, 4 Rue Bernard Palissy.

H. Welter.